

William M. Branham

# STAND STILL

Samstag, 18.05.1957, abends  
Saskatoon Arena  
Saskatoon, Saskatchewan, Kanada

Verantwortlich für den Inhalt dieser deutschen Übersetzung der Predigt „STAND STILL“ von  
William Branham ist: BurKra

Wir vom WECKRUF greifen nicht in den Übersetzungsstil und die Wortwahl des Übersetzers ein,  
sondern beheben lediglich offensichtliche Rechtschreib- und Satzzeichenfehler.

Sollte dir ein solcher auffallen,  
bitten wir höflich um Mitteilung an  
[weckruf2.0@gmail.com](mailto:weckruf2.0@gmail.com)

Sollten Passagen dieser Übersetzung für dich unklar formuliert sein,  
verweisen wir zum besseren Verständnis auf

<https://www.der-weckruf.de/de/predigten/predigt/173548.102615.stand-still.html>

Dort sind der englische Originaltext und die deutsche Übersetzung parallel angeordnet,  
außerdem kann dort auch die Originale Audiodatei dieser Predigt angehört werden.  
Wenn mehrere Übersetzungen dieser Predigt vorhanden sind, kann dort auch absatzweise von  
einer Übersetzung zur anderen durchgezappt werden.

Originale Text-PDFs und Audiodateien stehen zum Download zur Verfügung bei  
<https://branham.org/en/MessageAudio>

Die PDF dieser Übersetzung wurde erstellt  
am 27.01.2022 um 06:25 Uhr

## STAND STILL

### 📌 Text-Hinweise:

Übersetzt wurden die §§18-21. Siehe dort.

W-18 Zehn der Kundschafter, die zurückkamen sagten: „Oh, es ist unmöglich für uns, es zu tun. Ja doch“, sagten, „ihre großen Städte haben Stadtmauern. Und es gibt Riesen im Land. Wir sahen für sie beinahe wie Grashüpfer aus. Oh, wir sind Versager; wir können es nicht tun.“ Und natürlich zehn gegen zwei, sie waren in der Minderheit. Doch Josua und Kaleb nahmen ihren Stand ein und sagten: „Wir sind mehr als in der Lage, es zu tun.“

Bevor jedoch Kaleb oder Josua sprechen konnten, musste Kaleb das Volk zuerst dazu bringen, stille zu sein, sie zur Ruhe zu bringen. Bleibt stille. Rennt nicht hierhin oder dorthin oder greift dies oder das auf.

Was ließ Kaleb nun so sicher sein, wenn doch die Opposition so stark war? Es ist gemäß dem, auf was ihr schaut. Kaleb schaute auf Gottes Verheißung. Die übrigen zehn schauten auf die Umstände. Wenn ihr auf die Umstände schaut oder darauf, was um euch herum ist, werdet ihr sicher fallen. Doch ihr müsst niemals darauf schauen, was um euch herum ist.

W-19 ...

Ein Christ sieht nicht auf die Umstände; er schaut auf das Wort

## STAND STILL

und bleibt still. Gott sagte es so; das erledigt es. Was, wenn Abraham auf die Umstände geschaut hätte? Wenn der Arzt euer Herz untersuchte: „Es tötet mehr Menschen als alles andere.“ Der Arzt untersuchte euer Herz und sagt: „Du kannst jeden Moment umfallen, ich höre ein ungewöhnliches Herzgeräusch.“ Das stimmt. Wenn ihr darauf schaut, seid ihr von Anfang an besiegt. ...

W-20 ...

...

Nun, wenn Kaleb gesagt hätte: „Oh ja, die Opposition ist groß. Wir haben nicht mal Werkzeuge zum Kämpfen. Und seht euch die Mauern an; wie können wir je durch die Mauern gelangen? Da sind Zehntausend gegen uns Hundert. Wir sind in der Minderheit. Wir sind grundsätzlich keine Kriegersleute. Wir sind nicht mal eine vereinigte Nation. Wir sind nur ein Haufen gewöhnlicher Sklaven. Wir werden nicht mal als Nation akzeptiert.“

W-21 Kaleb schaute jedoch auf eine Sache: Gott sagte, bevor sie je Ägypten verließen: „Ich habe euch dieses Land gegeben.“ Deshalb kümmerte sich Kaleb nicht um die Umstände. Er schaute auf das, was Gott sagte.

...

...

- Ende der Übersetzung -







Prüft aber alles und das Gute behaltet.

[1. Thessalonicher 5.21]

